

Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
Zeitschrift des
Bundesinstituts für Berufsbildung
31. Jahrgang
März/April 2002
W. Bertelsmann Verlag
H 20155

aktuell

2/2002



Regionale Mobilität

Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung?



Neu: Rundbrief Ausbildung

Neue Initiativen zur Benachteiligtenförderung

VLW: Integration und Ausbildung von Zuwanderern
an beruflichen Schulen

Dachverband Weiterbildung gegründet



Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung 2001 vergeben

Besuchergruppen im BIBB 2001

Tagungshinweise



Literatur

Regionale Mobilität von Auszubildenden und jungen Fachkräften

Die räumliche Mobilität von jungen Menschen nimmt eine zentrale Stellung bei der Besetzung von Ausbildungsstellen und Arbeitsplätzen ein. In den kommenden Jahren wird die Zahl der Schulabgänger in den neuen Ländern stark sinken. Diese natürliche Bevölkerungsentwicklung würde sich durch einen hohen Abwanderungsdruck weiter verschärfen. Daher untersucht das BIBB seit Sommer 2001 im Auftrag des BMBF die berufsbedingte regionale Mobilität von Auszubildenden und jungen Fachkräften. Ziele der schriftlichen Befragung von 34.000 Berufsschülern sind:

- Analyse der Pendlerbewegungen zwischen den Wohn- und Ausbildungsorten
- Untersuchung von individuellen Einstellungen, Beweggründen und Bedingungsfaktoren für die berufliche Mobilität
- Regionalanalysen von Wanderungsbewegungen junger Menschen während und nach einer dualen Berufsausbildung
- Besondere Erfassung von Migrationsprozessen zwischen den neuen und alten Bundesländern
- Erwartungen und Wünsche junger Fachkräfte an der zweiten Schwelle
- Ortswechsel nach der Ausbildung: Abwanderung von jungen Fachkräften aus den neuen Ländern bzw. Rückwanderung von jungen Fachkräften in die neuen Länder.

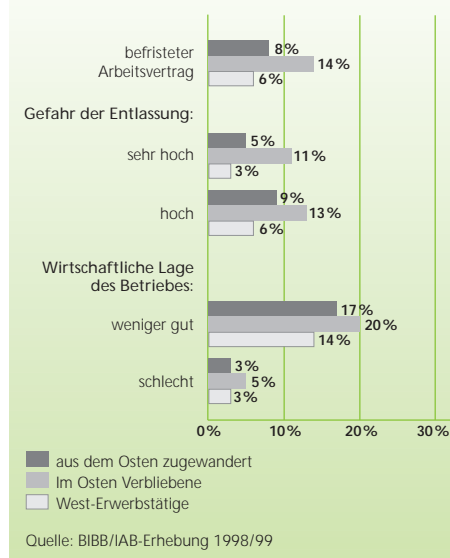
Die Studie ist als partielles Panel angelegt: Diejenigen Auszubildenden, die 2002 ihre Ausbildung abschließen, sollen im Herbst des gleichen Jahres noch einmal über ihre berufliche und regionale Mobilität befragt werden. Die Ergebnisse der Mobilitätsstudie sollen im Berufsbildungsbericht 2003 veröffentlicht werden.

Neben der Befragung wurden die Daten der BIBB/IAB Erhebung hinsichtlich der regionalen *Mobilität von Erwerbstätigen* ausgewertet. Es zeigt sich, dass hochgerechnet fast eine Million Erwerbstätige, die heute in den alten Bundesländern leben, aus den neuen Ländern (einschließlich Berlin) stammen. Die Migration hat sich für diese Erwerbstätigen positiv ausgewirkt (Abbildung): Der Anteil der befristeten Arbeitsverträge ist etwa nur halb so groß (8 % vs. 14 %). Die Gefahr in nächster Zeit den Arbeitsplatz zu verlieren, wird von Erwerbstätigen, die in den Westen gewandert sind, weit geringer eingeschätzt als von denen, die in den neuen Ländern verblieben sind (14 % vs. 24 %). Auch die wirtschaftliche Lage des Betriebes, in dem die Befragten beschäftigt sind, wird von den im Osten Verbliebenen als schlechter bezeichnet.

Alle drei Indikatoren belegen, dass die in den Westen Zugewanderten noch nicht das gleiche Niveau an Arbeitsplatzsicherheit erreicht haben wie die im Westen geborenen Erwerbstätigen. Darüber hinaus kooperiert das Bundesinstitut bei dem Gesamtvorhaben mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) sowie mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB).

Das BBR hat eine *regionalisierte Bevölkerungsprognose* für junge Menschen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren erstellt. Sie zeigt für die alten und die neuen Bundesländer unterschiedliche Entwicklungen. In den alten Bundesländern ging die Zahl der Geburten Anfang der 90er Jahre leicht zurück, in den neuen Bundesländern kam es dagegen zu einem drastischen Geburtenrückgang. Hier ging zwischen 1990 und 1993 die Zahl der Geburten um mehr als die Hälfte von 178.500 auf 80.500 zurück. Diese Entwicklung wird ab 2007 in den neuen Ländern zu einem starken Rückgang der Bewerber um Ausbildungsplätze führen.

Arbeitsplatzsicherheit nach Herkunft der Erwerbstätigen



Das IAB hat das *Mobilitätsverhalten von jungen Fachkräften an der zweiten Schwelle* auf Basis der Sozialversicherungsdaten (Historikdatei mit Angaben zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) untersucht. Anhand dieser Daten sind Orts- und Betriebswechsel von jungen Fachkräften nachvollziehbar. Beispielsweise ging im betrachteten Zeitraum von 1992 bis 1997 die Ost-West-Mobilität von 10 % auf 7 % zurück. Junge weibliche Fachkräfte zeigen über den gesamten Zeitraum eine höhere Mobilitätsquote. Die West-Ost-Wanderung liegt dagegen unter einem Prozent.

Ansprechpartner im BIBB: Michael Friedrich, Tel.: 0228/107-2023, E-Mail: friedrich@bibb.de

Neue Web-Sites

www.bibb.de ► Publikationen ► Buchpublikationen ► hier: Wissenschaftliche Diskussionspapiere

- Heft 56; Evaluation der Büroberufe – Bürokaufmann/Bürokauffrau (Handwerk) – Abschlussbericht
- Heft 57; Evaluation der Büroberufe – Bürokaufmann/Bürokauffrau (Industrie/Handel) – Abschlussbericht

www.bibb.de Publikationen ► Informationsdienste

- BIBBforschung Nr. 1/2002
- BIBBnews Nr. 1/2002 (in engl. Sprache)

www.bibb.de ► Projekte ► hier: JUMP Wege zur Integration benachteiligter Jugendlicher in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Aktuelle Untersuchungsergebnisse zu Artikel 11 des Sofortprogramms (JUMP)

www.good-practice.bibb.de

Online-Plattform zur zentralen Dokumentation von Kompetenzen, Erfahrungen, Ideen und erprobten Lösungen in der beruflichen Förderung von Benachteiligten

www.jobs.de

Online-Stellenbörse mit den Fachstellenbörsen

- www.techniker.jobs.de
- www.it.jobs.de
- www.sales.jobs.de

www.it-ausbilderinnen.de

Online-Plattform für Ausbilderinnen in den IT-Berufen des Instituts für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS GmbH)

www.lernen-foerdern.net

Computer-Magazin der LERNEN FÖRDERN Trägergesellschaft Rheinland-Pfalz e. V. berichtet wird regelmäßig über alle Aspekte des Einsatzes von Multimedia und E-Learning in der beruflichen Bildung und in der beruflichen Integrationsförderung

www.anabin.de

Neue Datenbank der Kultusministerkonferenz über ausländische Bildungssysteme

www.bs-atlas.de

Kostenlose Datenbank mit dem Stichwort „Bildungssoftwareatlas“ des Instituts für Bildung in der Informationsgesellschaft und des Instituts für Bildungsmedien

Braucht die Berufsbildung ein Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung?

BIBB entwickelt mögliches Konzept

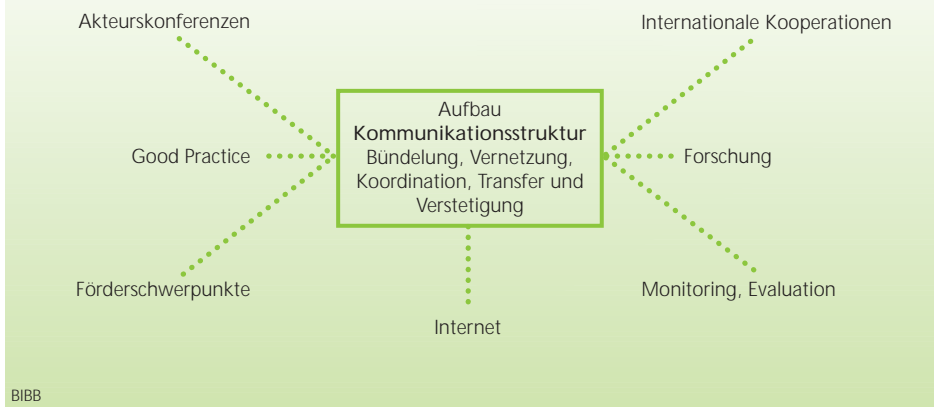
Zehn Jahre nachdem sich die Staatengemeinschaft in Rio de Janeiro auf das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung geeinigt hat, wird auch in der beruflichen Bildung die Frage gestellt, welchen Beitrag sie für die geforderte gesellschaftliche Neuorientierung leisten kann. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat diese Herausforderung erkannt und einen neuen Arbeitsschwerpunkt „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ eingerichtet. (vgl. BWP 1/2001, S. 50–53) Jetzt hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das BIBB damit beauftragt, ein Gesamtkonzept für ein mögliches Aktionsprogramm zu erarbeiten.

Perspektivisch wird dabei an eine Laufzeit von fünf Jahren ab 2003 gedacht. Es sollen innovative Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert, erprobt und für den Transfer aufbereitet werden.

Drei Ziele stehen im Mittelpunkt der angelaufenen Vorbereitungsphase:

1. Konkretisierung der Leitidee der nachhaltigen Entwicklung innerhalb ausgewählter Berufe und Tätigkeiten (Aus- und Weiterbildung) und Herausarbeiten curricularer Anknüpfungspunkte.
2. Sensibilisierung für das neue Leitbild, Ermittlung entsprechender Qualifikationsanforderungen, für deren praxisnahe Umsetzung in der beruflichen Bildungspraxis geworben werden soll.

Maßnahmenbereich



3. Erkennen des Handlungsbedarfs für Praxis, Forschung und Politik, dem im Rahmen eines Aktionsprogramms nachgegangen werden kann.

Im Dezember 2002 werden die Ergebnisse zur Konkretisierung und Umsetzbarkeit des Leitbildes in einer bundesweiten Konferenz Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung vorgestellt und bewertet.

Dabei soll gezeigt werden, wie eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung Eingang in die Bildungspraxis finden kann. Wichtigster forschungs- und entwicklungsmethodischer Ansatz zur Verbreitung und Konkretisierung des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung sind neben anderen Maßnahmenbereichen dialogisch-kommunikative Verständigungsprozesse. Auf den sogenannten Akteurskonferenzen sollen möglichst viele an der Berufsbildung Beteiligten, die Akteure vor Ort ebenso wie die Entscheidungsträger, teilnehmen.

Als Konferenzen sind u. a. vorgesehen:

- Erneuerbare Energien (Mai 2002)
- Kfz und Zulieferer (Juni 2002)
- Handel (April 2002)
- Nachwachsende Rohstoffe (Mai 2002)
- IuK-Technik (Termin offen)

Die Ergebnisse aller Aktivitäten des Aktionsprogramms, der Good-practice-Beispiele und der Studien, Modellversuche und Maßnahmen des BIBB werden im Internet dokumentiert: www.bibb.de/nachhaltigkeit

Ansprechpartner im BIBB:
Michael Härtel, Tel.: 0228/107-1013,
E-Mail: haertel@bibb.de;
Konrad Kutt, Tel.: 0228/107-1513,
E-Mail: kutt@bibb.de

Neu: Rundbrief Ausbildung

„Jeder junge Mensch, der kann und will, wird ausgebildet“. Der Ausbildungskonsens von Bundesregierung, Wirtschaft und Gewerkschaften wird von der Gemeinschaftsinitiative „Aus-bilden – Wir machen mit“ mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Dabei geht es darum, zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen sowie Angebot und Nachfrage noch besser zusammenzuführen.

An der Initiative „Aus-bilden – Wir machen mit“ beteiligen sich neben der Bundesregierung, den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften auch die Bundesanstalt für Arbeit, das Bun-

desinstitut für Berufsbildung, der Bundesverband der Freien Berufe, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels, die Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gGmbH und der Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung gibt im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative den „Rundbrief Ausbildung“ als neues Serviceangebot heraus. Der Rundbrief enthält alle relevanten aktuellen Informationen zum Thema Aus- und Weiterbildung. Er berichtet beispielsweise über neue Gesetzesvorhaben im Bereich der beruflichen Bildung, über neue Ausbildungsordnungen und über Sonderprogramme und Initiativen der Partner der Gemein-

schaftsinitiative. Neue Entwicklungen der Auszubildendenzahlen werden thematisiert und Erfahrungsberichte werden weitergegeben. Zu Beginn eines Ausbildungsjahres werden ferner wichtige Ansprechpartner und Informationsquellen veröffentlicht.

Der Rundbrief richtet sich gleichermaßen an die Presse als auch an Bildungseinrichtungen. Er erscheint unregelmäßig als Online-Publikation unter der Internetadresse www.bundesregierung.de Dokumentationen/Online-Publikationen. Auf dieser Homepage kann er kostenlos als E-Mail-Abonnement bestellt werden.

aktuell 2/2002

Neue Initiativen zur Benachteiligtenförderung gestartet

Unter dem Motto „Ausbildung für alle“ sollen zahlreiche Initiativen dazu beitragen, jungen Menschen bessere Qualifizierungschancen zu eröffnen. Jährlich müsse rund 500.000 Jugendlichen in Deutschland bei der Vorbereitung auf eine Ausbildung geholfen werden. Das betonte Bundesministerin Bulmann auf dem BMBF-Kongress „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.“

Die BMBF-Initiative orientiert sich an den Beschlüssen des Bündnisses für Arbeit. Dabei wird unter anderem seit September 2001 mit der Bundesanstalt für Arbeit in über 20 Arbeitsämtern eine neue Förderstruktur erprobt. Damit soll ein durchgängiges Förderangebot entwickelt werden, das auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Bis 2005 sind für das Gesamtprogramm rund 53 Millionen Euro vorgesehen. Etwa die Hälfte der Mittel werden aus dem Europäischen Sozialfond finanziert. Ergänzend sollen weitere Drittmittel eingeworben werden.

Die Broschüre zum Kongress finden Sie im Internet unter www.bmbf.de

VLW: Mehr Unterstützung für die Integration und Ausbildung von Zuwanderern an beruflichen Schulen notwendig

Die Förderung von Migrantinnen und Migranten ist eine zentrale Aufgabe der Bildungspolitik. Dieses hat die PISA-Studie eindringlich bestätigt.

Die Erfüllung dieser Aufgabe ist zwingende Voraussetzung für die Teilhabe der Zuwanderer an Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Eine Schlüsselfunktion haben dabei die beruflichen Schulen, die von mehr als zwei Dritteln der 16- bis 19-jährigen zugewanderten jungen Leute besucht werden. ...

Besonders dringlich wird politischer Handlungsbedarf vor dem Hintergrund, dass bei den schulischen Leistungen der Abstand zwischen hier geborenen und zugewanderten jungen Menschen in den letzten zehn Jahren deutlich größer geworden ist.

Der Bundesverband der Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V. (VLW) fordert die für die beruflichen Schulen zuständigen Ministerien auf,

- Konzepte für die bessere Qualifizierung und Integration vorzulegen, die berücksichtigen, dass Migrantinnen und Migranten keine homogene Gruppe sind und sich nach Herkunftsland, sozialem Umfeld, Integrationsstand, Kenntnis der deutschen Sprache und nach Fremdsprachenkenntnissen stark unterscheiden,
- an den beruflichen Schulen Vorschaltkurse mit dem Ziel einzurichten, ausreichende kommunikative Kompetenz zu vermitteln, die beim Eintritt in einen beruflichen Bildungsweg unverzichtbar ist,
- weitere Sprachfördermöglichkeiten während des Besuchs der beruflichen Schulen bei angemessenen Rahmenbedingungen anzubieten,
- die für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung unerlässlichen Kenntnisse in der englischen Sprache zu vermitteln,
- den Lehrkräften an den Beruflichen Schulen durch besondere Angebote im Studium, im Referendariat und in der Lehrerfortbildung die Möglichkeit zu geben, sich auch für Deutsch als Fremdsprache zu qualifizieren,
- mit einer angemessenen Schüler-Lehrer-Relation den besonderen Aufgaben Rechnung zu tragen, die mit der beruflichen Qualifizierung von Zuwanderern verbunden sind,
- für junge Migrantinnen und Migranten Fördermaßnahmen verbindlich vorzuschreiben, wenn ein solcher Bedarf gegeben ist.

(Aus Pressemitteilung des VLW 12/2001)

Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung 2001 vergeben

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) hat am 20. November 2001 ihren mit je 20.000 DM dotierten Arbeitgeberpreis für Bildung in den drei Kategorien Schule, Hochschule und Betrieb verliehen. Die Preisverleihung nahmen der Ehrenpräsident der BDA Dr. Klaus Murmann und Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt im Rahmen des Deutschen Arbeitbertages in Berlin vor.

Mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung würdigen die Arbeitgeber besondere Leistungen, mit innovativen und beispielgebenden Modellen Erfolge bei Bildung und Ausbildung zu erzielen. Er wurde zum zweiten Male vergeben und bildet einen Höhepunkt der BDA-Bildungscampagne „BDA@Bildung.de Die Bildungsinitiative der Arbeitgeber“. Besonders hervorragende Bemühungen um ausländische

Schüler und Studierende sowie die Vermittlung internationaler Kompetenz im Rahmen der dualen Ausbildung standen im Mittelpunkt der Prämierung.

Die *Gemeinschaftshauptschule an der Paulusstraße Recklinghausen* hat den Preis für die schwierige Integration ausländischer Jugendlicher zwischen 14 und 19 Jahren, die ohne jede Deutschkenntnis – oft auch ohne Familie – aus den verschiedensten Ländern kommen, zuerkannt bekommen. Sie hat mit der internationalen Orientierungsklasse (IOK) ein eigenes Konzept entwickelt.

Schwerpunkt des Programms bilden Betriebspraktika, bei denen die Schüler ein sehr gutes Arbeitsverhalten zeigen. Die Bilanz des Modells ist überzeugend: 35 % der Schüler wechselten in die regulären Schulen, 35 % in berufsvorbereitende Lehrgänge, Ausbildung und Arbeit.

Unter dem Slogan „Easy Transition – Back and Forth“ hat die *Universität Erfurt* ein Modell zur Internationalisierung ihrer Hochschule ent-

wickelt. Das Studien- und Betreuungskonzept basiert auf zwei Eckpfeilern: Neben die Einpassung der Studienstruktur in international übliche Standards tritt die weitgehende Integration ausländischer Studierender auf allen Ebenen des studentischen Lebens.

Die *Berufsausbildung der BMW Group* ermöglicht im Rahmen des „BMW-Euro-Auszubildenden-Programms“ Auszubildenden mit überdurchschnittlichen Leistungen in Betrieb und Berufsschule und hoher Sozialkompetenz 25 Prozent ihrer Ausbildung in Großbritannien zu absolvieren und ohne Lehrzeitverlängerung neben dem deutschen einen gleichwertigen englischen Abschluss und ein Sprachzertifikat zu erwerben. Dieser fundierte Ansatz einer Doppelqualifikation fördert die Flexibilität, Selbstständigkeit und berufliche Mobilität über nationale Grenzen hinaus und legt zugleich ein Fundament für erweiterte Beschäftigungsmöglichkeiten

(Aus Presse-Information 79/01 der BDA)

Besuchergruppen im BIBB 2001

Auch im Jahr 2001 konnte das Bundesinstitut für Berufsbildung durch zahlreiche Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb des Bundesinstitutes seinen Ruf als nationales sowie internationales Kompetenzzentrum für die berufliche Aus- und Weiterbildung unter Beweis stellen. Allein der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BIBB empfing 526 Bildungsexperten aus 32 Ländern, die sich u. a. über die Berufsbildung in Deutschland, deren aktuelle Entwicklung sowie über die Rolle des BIBB im dualen Ausbildungssystem informierten.

Dazu gehörten so hochrangige Delegationen wie

- der ivoirische Minister für Jugend, Beschäftigung und Bildung, S. E. Herr Koffi Koffi Lazare, mit Delegation oder
- der Deputy Secretary General, Ministry of Education, Malaysia, Herr Dr. Islahudin Baba, mit Delegation.

Die enge internationale Zusammenarbeit des BIBB mit einigen Partnerinstitutionen im Bereich Berufsbildung wie mit dem Zentralinstitut für Berufsbildung in China sowie den chinesischen Regionalinstituten konnte fortgesetzt und der Kontakt mit internationalen Ministerien intensiviert werden. Dies drückt sich nicht nur in einem weiteren Anstieg der Zahl der bereits abgeschlossenen Kooperationsverträge mit

Institutionen und Organisationen der verschiedensten Länder aus. Auch die Zusammenarbeit des BIBB in internationalen Projekten verbreiterte weiter das Interesse an der deutschen Berufsbildung. Besuchergruppen aus Ländern wie Volksrepublik China, Republik Korea, Malaysia, Laos an erster Stelle, gefolgt von südamerikanischen Ländern wie Brasilien, El Salvador, Peru, afrikanischen Ländern wie Lesotho, Cote d'Ivoire und schließlich europäischen Ländern wie Italien, Niederlande, Finnland sind dafür ein lebendiger Beleg.

Die Institutionen und Organisationen, mit denen die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BIBB bei der Organisation und Durchführung der Informationsbesuche eng zusammenarbeitet, sind breit gefächert. Dazu gehören u. a. die Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE), Mannheim, die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn und das GTZ-Büro Beijing, die Carl Duisberg Gesellschaft (CDG), Köln, die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Bonn, das BIBB-Verbindungsbüro, Ankara, die DEKRA-Akademie GmbH, Norderstedt, die Searchline-International Information Consultants, Amsterdam, die COBER Industrial Service Handels GmbH, Frankfurt, oder auch der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), Bonn.

Rege Kontakte und Informationsaustausche bestehen darüber hinaus mit den vielen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern sowie mit verschiedenen Botschaften wie beispielsweise mit der Botschaft der Volksrepublik China und der Botschaft der Republik Korea.

Ansprechpartnerin im BIBB: Monika Welter, Tel.: 0228/107-2819, E-Mail: welter@bibb.de

Dachverband will Zersplitterung der Weiterbildung beenden

Am 18. Februar 2002, dem Vorabend der Bildungsmesse 2002, ist in Köln das gemeinsame Verbandsforum für alle in der Weiterbildung tätigen Organisationen gegründet worden, der „Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e.V.“. Gründungsmitglieder sind zwölf Organisationen und Verbände mit insgesamt über 10.000 Mitgliedern, darunter auch der Deutsche Didacta Verband e.V. – Verband der Bildungswirtschaft, der ideelle Träger der Bildungsmesse.

Die an der Gründung beteiligten zwölf Weiterbildungsorganisationen haben einstimmig Renate Richter als Präsidentin gewählt. Renate Richter hat die Gründung des Dachverbandes von Anbeginn begleitet und durch ihre Funk-

tionen als Pressereferentin des „Kooperations-treffen der Weiterbildungsorganisationen“ und des „Forum Werteorientierung e.V.“ unterstützt.

Erstes Ziel des Verbandes ist es, die Zersplitterung, Intransparenz und fehlende politische Beachtung der Weiterbildungs-Branche zu beenden. Die neue Dachorganisation vereint rund achtzig Prozent der organisierten Weiterbildner und strebt im Dialog mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und dem Gesetzgeber die Mitsprache bei der politischen Willensbildung für Weiterbildungsthemen an. „Wir müssen sicherstellen – und das ist die zentrale Aufgabe der neuen Dachorganisation – dass es keine Entwicklungen mehr gibt, die an den berufsentscheidenden Bedingungen der Weiterbildenden vorbeigehen“ definierte die Präsidentin Renate Richter die Rolle des Dachverband der Weiterbildungsorganisationen.

Kontakt: Renate Richter, Präsidentin DVWO, Tel./Fax: 02204/60313, E-Mail: RenateRichter@t-online.de

Neuerscheinungen

Valorisation durch Evaluation

Ergebnisse europäischer Innovationsprojekte in LEONARDO DA VINCI I (1995-1999). Studie der Sozialforschungsstelle Dortmund im Auftrag der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB

Hrsg.: Bildung für Europa Nationale Agentur beim BIBB, ISBN 3-88555-707-X,

Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung Isolierfacharbeiter/-in Industrie-Isolierer/-in

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7134-4, 17,50 €, BW Verlag, Nürnberg

Fachbuchreihe job + go

Vom Ausbildungsberuf bis zum Studium werden die verschiedensten beruflichen Möglichkeiten in trendigen Branchen aufgezeigt.

Trendbranche Informationstechnik,

ISBN 3-8214-8301-6, 9,80 €

Trendbranche Freizeit und Tourismus,

ISBN 3-8214-8302-4, 9,80 €

Trendbranche Medien und Design,

ISBN 3-8214-8300-8, 9,80 €

BW Verlag, Nürnberg

Schriftenreihe der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen

Expertisen für ein Berliner Memorandum zur Modernisierung der Beruflichen Bildung
Bd. 38, ISBN 3-930411-67-9

LebensLangesLernen.

Expertisen zu Lebenslangem Lernen – Lebensarbeitszeiten – Lebensweiterbildungskonten
Bd. 44, ISBN 3-930411-18-0

Bezug: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen, Storkower Straße 34, 10407 Berlin

CD-ROM: Konflikte XXL

Konfliktbearbeitung als Gewaltprävention

Ein multimediales Lern- und Informationssystem mit umfassenden Lern- und Handlungsmöglichkeiten für die Auseinandersetzung mit Konflikten und Gewalt im schulischen und außerschulischen Alltag. Die „Hintergrund“-Seiten können ausgedruckt werden und ergeben ein insgesamt ca. 800-seitiges „Handbuch der Konfliktbearbeitung“.

Bezug: Bundeszentrale für politische Bildung, E-Mail: info@bpb.bund.de; Internet: www.bpb.de

Pädagogisch denken – wirtschaftlich handeln

Perspektive Praxis, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, (DE)

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002

Tagungshinweise

Berufsbildung für eine globale Gesellschaft – Perspektiven im 21. Jahrhundert; 4. BIBB-Fachkongress 2002 in Berlin

Der vierte Fachkongress des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) mit kongressbegleitender Ausstellung findet vom 23. bis 25. Oktober 2002 im Internationalen Congress Centrum Berlin (ICC) statt.

Anforderungen, Fragen und Probleme, die sich für die Berufsbildung aus einer globalisierten Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft ergeben, werden im Zentrum der geplanten elf Foren mit insgesamt 44 Arbeitskreisen stehen. Wichtige Stichworte des Tagungsprogramms sind

- neue Ausbildungsberufe, Fortbildungsregelungen und Zusatzqualifikationen in der „New- and Old-Economy“
- struktureller Wandel, personenorientierte Dienstleistungen, Internationalisierung
- Kompetenzentwicklung, Erfahrungslernen, E-Learning, neue Prüfungen und Zertifizierungsformen
- die Weiterentwicklung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten zu Kompetenzzentren
- die Berufsbildung Benachteiligter.

Informations- und Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung, Konzepte für die Praxis und Visionen für die künftige Entwicklung markieren das Ziel der Veranstaltung. Den Grundsatzvortrag wird Bundespräsident Johannes Rau halten.

Forum 1

Die Arbeitswelt im Wandel und Konsequenzen für die berufliche Bildung

Forum 2

Internationalisierung der beruflichen Bildung – Erfahrungen und Strategien

Forum 3

Lebensbegleitendes Lernen – die Bedeutung des beruflichen Erfahrungslernens für die Kompetenzentwicklung

Forum 4

„E-Learning“ – Anspruch und Praxis

Forum 5

Die Zukunft des Prüfens

Forum 6

Gewerblich-technische Berufe im Wandel – neue Zuschnitte und Prinzipien



**Berufsbildung
für eine globale
Gesellschaft**

**Perspektiven
im 21. Jahrhundert**

Forum 7

Innovative Ansätze in kaufmännischen und Medienberufen

Forum 8

Personenbezogene Dienstleistungen im Spannungsfeld von Markt, Staat und Gesellschaft

Forum 9

Benachteiligung in der globalen Gesellschaft – Perspektiven der beruflichen Förderung

Forum 10

Bedarfsgerechte Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen – Leitmotiv überbetrieblicher Berufsbildungsstätten als Kompetenzzentren

Forum 11

Aufstieg und Fachkarrieren durch Weiterbildung

Kongressbegleitende Ausstellung

Präsentiert werden die Produkte und Hersteller der Bildungswirtschaft. Führende Firmen aus der Branche werden z.B. Laborausstattungen und Lehrmittel aus dem Bereich Naturwissenschaft und Technik, Produkte und Hilfsmittel für die computergestützte Arbeit sowie Innovatives rund um die Neuen Medien, die Aus- und Weiterbildung, das E-Learning und das Internetlernen vorstellen.

Weitere Hinweise und Anmeldung unter www.bibb.de/fachkongress2002 Ansprechpartner im BIBB: Karen Palmowski, Tel. 0228/107-2829, E-Mail: palmowski@bibb.de; Heidemarie Ranfft, Tel.: 0228/107-2828, E-Mail: ranfft@bibb.de

Der Girls'Day – Mädchen Zukunftstag

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Familie, Jugend, Senioren und Frauen, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), die Bundesanstalt für Arbeit (BA) und die Initiative D21 rufen für das Jahr 2002 zu einer Beteiligung am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag auf. Am 25. April 2002 sollen Unternehmen, Hochschulen und Forschungszentren ihre Türen für Mädchen öffnen, um ihnen durch vielfältige Veranstaltungen Einblicke in die Arbeitswelt zu geben.

Weitere Informationen: www.girls-day.de

Fachtagung „Aktive Arbeitsmarktpolitik durch berufsbegleitende Qualifizierung – ein ausbaufähiges Modell?“

Unter dieser Überschrift wird am 7. Mai 2002 in Bonn über weiterführende Wege zur Beschäftigung und Qualifizierung diskutiert werden.

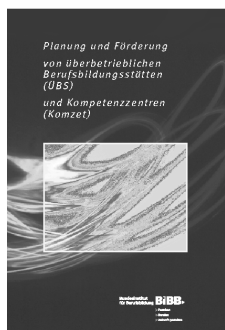
Die Veranstaltung bildet den Abschluss des Projektes „Neue Wege zum Berufsabschluss – innovative Maßnahmen zur berufsbegleitenden Nachqualifizierung an- und ungelernter junger Erwachsener“ im Auftrag des BMBF, das vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik GmbH (INBAS) von 1999-2001 durchgeführt wurde.

Weitere Informationen: www.berufsabschluss.de/news



Literatur

Neuausrichtung von ÜBS zu Kompetenzzentren



Auf der Grundlage des „Förderkonzepts überbetrieblicher Berufsbildungsstätten“ des BMBF vom 7. Mai 2001 wurden Grundsätze erarbeitet

- für die Förderung von ÜBS
- für die Förderung der Weiterentwicklung von ÜBS zu Kompetenzzentren.

Mit der Broschüre werden Organisationen der Wirtschaft, die Träger von ÜBS und Kompetenzzentren und öffentliche Institutionen über die Planung und Förderungsmöglichkeiten des Bundes informiert.

BIBB (Hrsg.): „Planung und Förderung von überbetrieblichen Bildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren (Komzet)“, kostenlos, Bestell-Nr. 110.399, Bonn 2002, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107-2967, E-Mail: Vertrieb@bibb.de

CD-ROM: Chemikant/-in, Pharmakant/-in



Die CD-ROM gibt einen Überblick über die neuen, am 31. August 2001 in Kraft getretenen Verordnungen über die Berufsausbildungen zum/zur Chemikanten/-in und zum/zur Pharmakanten/-in. Sie präsentiert Beispiele für die Planung betrieblicher Ausbildung, die sich nach spezifischen betrieblichen Erfordernissen modifizieren lässt. Sie enthält Verordnungstexte, Ausbildungsrahmenpläne, Rahmenpläne sowie zahlreiche

andere Materialien zu beiden Ausbildungsberufen.

Systemvoraussetzungen: PC ab 200 MHz, 6-fach CD-ROM-Laufwerk, mind. 8 MB-Grafikkarte

Hrsg. BIBB, BAVC, IG BCE: „CD-ROM Neuordnungen der Berufsausbildungen Chemikant/-in, Pharmakant/-in“, 25,00 €, Bestell-Nr. 110.401, Bonn 2001, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107-2967, E-Mail: Vertrieb@bibb.de

Sprachen lernen in der beruflichen Ausbildung

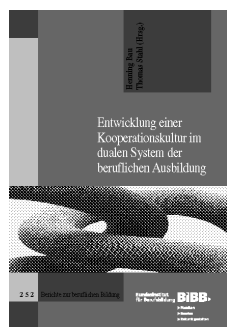


In zahlreichen beruflichen Zusammenhängen werden heute Fremdsprachenkenntnisse benötigt.

Dabei erschließt sich vieles nur durch zusätzliche Kenntnisse und Erfahrungen, die über den Sprachunterricht weit hinausgehen. Herausragende Praxisbeispiele wurden mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2001 ausgezeichnet. In diesem Band werden die Zusammenhänge von Sprach- und Kulturkompetenz dargestellt und an ausgewählten Praxisbeispielen aus der Berufsbildung verdeutlicht, die als Wettbewerbsbeiträge vorliegen.

Reinhard Selka: „Fremdsprachen in der beruflichen Ausbildung. Mit Beiträgen aus dem Wettbewerb zum Hermann-Schmidt-Preis 2001“, Hrsg. BIBB, 12,50 €, Bestell-Nr. 112.202, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2001

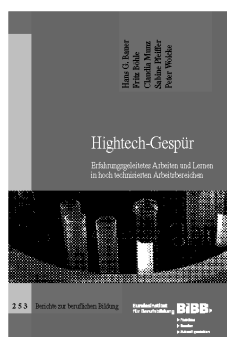
Lernortkooperation



Der Modellversuch „kobas“ hat entscheidende Schritte zur Intensivierung und Verbesserung der Lernortkooperation entwickelt und erprobt. Die Ergebnisse bestätigen, dass beide Kooperationspartner – Betrieb und Berufsschule – profitieren. Sie zeigen aber auch, dass sich das Potenzial nur entfalten kann, wenn die schulischen und die betrieblichen Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Arbeit vor Ort gegeben und gesichert sind. Der Bericht dokumentiert die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung.

Henning Bau, Thomas Stahl: „Entwicklung einer Kooperationskultur im dualen System der beruflichen Ausbildung“, Hrsg. BIBB, 19,50 €, Bestell-Nr. 102.252, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2002

Hightech-Gespür erwerben



Subjektive Faktoren wie Gefühl, Empfinden und Erleben sowie Handlungsweisen, die sich nicht nach dem Muster eines planmäßig strategischen Handelns vollziehen, gewinnen unter Bedingungen fortschreitender Technisierung zunehmend an Bedeutung.

Die Erkenntnisse zum erfahrungsgeleiteten Handeln sowie bereits erprobte praxisgerechte Umsetzungsmöglichkeiten orientieren sich sowohl an einer solch neuen Betrachtung menschlicher Fähigkeiten wie an einer grundsätzlichen Erweiterung des bisherigen Verständnisses beruflicher Qualifikation. Sie zeigen: diese „aufgeklärte“ Erfahrung ist nicht lehrbar, aber lernbar.

Hans G. Bauer u. a.: „Hightech-Gespür – Erfahrungsgeleitetes Arbeiten und Lernen in hoch technisierten Arbeitsbereichen. Ergebnisse eines Modellversuchs beruflicher Bildung in der Chemischen Industrie“, Hrsg. BIBB, 19,50 €, Bestell-Nr. 102.253, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2001

Adresse: W. Bertelsmann Verlag, Postfach 100633, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19,
E-Mail: service@wbv.de

BIBB

aktuell

Impressum

BIBBaktuell, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Hermann-Ehlers-Straße 10, 53113 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.), Stefanie Leppich
Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

ISSN 0341-4515



BWP 2/2002

Thema: Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten

Interview: Bundespräsident J. Rau

Kommentar:

Integration – ein Gebot der Vernunft
(Granato)

Qualifikationspotenziale von Migranten/-innen erkennen und nutzen
(Bethscheider u. a.)

Den Stein ins Rollen bringen... „IBQM“ im BIBB (Granato, Schapfel-Kaiser)

Jugendliche in Ausbildung bringen
(Monfort-Montero)

Migranten/-innen in der beruflichen Weiterbildung – das Beispiel Ausbilderqualifizierung
(Bethscheider, Sattelmeyer)

Vom Sprachunterricht zum Kommunikationstraining
(Grünhage-Monetti, Schapfel-Kaiser)

Weitere Themen:
Verzahnung außerbetrieblicher mit betrieblicher Ausbildung
(Zimmermann)

Warum Betriebe (nicht) ausbilden
(Walden, Beicht, Herget)

Hohe Ausbildungsbeteiligung in jungen Dienstleistungsunternehmen
(Schöngen)

Büroberufe auf dem Weg zur Neuordnung (Elsner)



► Die BWP erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag,
Tel. 0521/91101-11, Fax 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Ein Einzelheft kostet 7,60 € und ein
Jahresabonnement 37,80 € (6 Hefte)
zzgl. Versandkosten.